

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 47

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

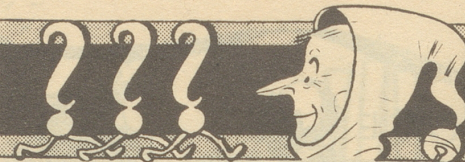
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



«Rotarier aus Feuerland»

Lieber Onkel!

Da sich mein Cousin Malö in solcher Verlegenheit befindet, möchte ich ihm gerne zu Hilfe eilen. Weil ich seine momentane Adresse nicht kenne, erlaube ich mir, diese Zeilen in Deinen Briefkasten zu werfen.

Lieber Nebelspalter!

Trotz sorgfältiger Rotation will es mir einfach nicht gelingen, ein Streichholz zum Brennen zu bringen. Aergerlich werfe ich bereits das Fünfte in den Aschenbecher.

Grüezi Malö. Auf Deine Erzählung zu schließen, hast Du offenbar bis heute noch nie mit Zündhölzchen hantiert. Ich sehe Dich, wie Du als verkehrszogener Bürger mit Deinen 5 Hölzli gehorsam, aber vergebens, den Rinnen folgend um den Zündhölzleiste gesaut bist. Doch als Hirtenknabe dürftest Du wissen, daß die Weglein, die unser Vieh während seiner Ferienzeit auf den Alpen mit viel Geduld und Präzision, trotz schwierigem Gelände, stampft, zu keinem Ziel führen. Streiche also mutig, im rechten Winkel dazu, über diese Unebenheiten hinweg, und der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Dein trübes Wort hat mich aber auf den Irrtum gelupft, daß ich der Rotation bisher nur eine «rundliche» Bewegung zuerkannt, aber nicht erfaßt habe, daß sie mit streichen identisch ist. Schon als kleiner Knirps fiel mir auf, daß der Maler eines uns (von jeher) befreundeten Nachbarstaates nicht malte, sondern strich. Und dieser gleiche Nachbar hatte später auch im Sinn, unser Land zu streichen. Doch fanden sich einige wenig anpassungsfähige Schweizer, die vorzogen, weiterhin unter eigener Flagge um die älteste Achse zu rotieren. Diesen zähen Willen, am Alten festzuhalten, finden wir sehr ausgeprägt bei den Kanderbrückern, die unter sich bis auf den heutigen Tag schwedisch reden und ausnahmslos, allem Fortschritt zum Trotz, ihre Pfeifchen mit einem oder fosfor ländstick in Brand setzen.

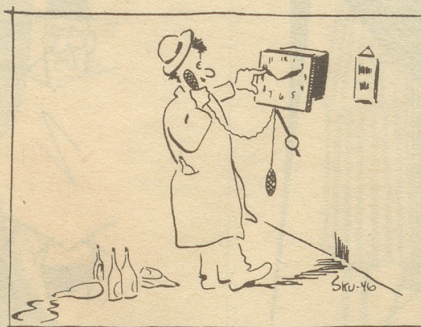
Einem technischen Nachschlagewerk zufolge wird unser Zündholz (eine Verbesserung des

früheren Streichholzes) tatsächlich aus Rund- resp. Rotationsholz hergestellt.

Dein Willi Roto-Sadag.

Lieber Willi!

Wir alle danken Dir, — ein Stein, ein Feuerstein fällt uns vom Herzen, wir wissen nun Bescheid und haben wieder etwas gelernt. Die Rot-Arier, eine nicht ausnahmslos voll-arische Seitenlinie der Arier, werden Dir für Deine Erklärungen besonderen Dank wissen. Ebenso Dein Onkel.



«Auch das Telefon - hup - ist überlastet!»
Tyrihans, Oslo

Enten-Adler

Lieber Nebil!

Bitte, lies das:

Flugzeug von Adlern angegriffen.

Istanbul, 7. September.

(Echange) Ein türkisches Verkehrsflugzeug wurde über dem Taurusgebirge in der Nähe von Wana von einer Gruppe Adler angegriffen. Ein Vogel drang in das Flugzeug ein und fügte einem Piloten Verletzungen zu. Das Flugzeug mußte sogar eine Notlandung vornehmen.

Wie doch immer interessante Sachen passieren auf unserer kleinen Welt! Und wir erfahren so wenig davon. Ich wäre Dir dankbar, wenn Du mir weitere Einzelheiten über diesen Kampf der Adler mit dem Verkehrsflugzeug verschaffen könntest. Ein Verkehrsflugzeug fliegt doch mit ca. 300 St/km. Ich glaube, daß diese Adler bestimmt über einen ganz neuen, modernen Antrieb verfügen. Vielleicht sind es sogar Düsen-Adler!

Noch mehr, sie sind in die Maschine eingedrungen. Wie! Entweder können sie mit dem Schnabel Metallplatten aufreißen, oder sie sind so schlank ... und so geschickt ... daß sie durch die kleinen Fenster schlüpfen können. Oder war einer so schlau, daß er ganz einfach höflich an die Türe geklopft hat!

Auf jeden Fall scheint mir die Sache für uns Schweizer sehr interessant zu sein. Wir könnten bei uns sicher auch solche Adler züchten. Es wäre bestimmt viel billiger als unsere Flugwaffe und zudem würden viele Soldaten frei, um den Anti-Atombombengewehrgriff zu lernen.

Zum voraus besten Dank und freundliche Grüße
ein Auch-Flieger.

Lieber Auch-Flieger!

Du hast recht, es handelt sich da um ganz neue Adler, Düsenadler, eine Kreuzung aus einem alten Reichsadler, auch Pleitegeier genannt, dem ehemaligen k.k. Doppeladler mit zwei Köpfen, einer Rotationsdruckmaschine und einer Seeschlange. Das Charakteristische an diesem, in Fachkreisen auch Entenadler genannten, gewaltigen Tier ist, daß er im Flug unter der Achselhöhle Enteneier ausbrütet, die auskriechenden Enten an seiner Brust nährt und sie direkt in die Zeitungsredaktionen trägt, wo sie, besonders zur Sommerszeit, hoch willkommen sind.

Freundliche Grüße Dein Nebi.

Von Zürich

Lieber Nebil!

Aus dem Amtsblatt des Kantons Zürich vom 3. September (!) 1946:

Vermischte Bekanntmachungen

40.

Arbeitszeit

der Gerichtskanzleien
im Sommerhalbjahre 1946.

1. Die Arbeitszeit der Gerichtskanzleien wird für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1946 festgesetzt wie folgt:

Montags bis Freitag 7—12 und 14—17 Uhr,
Samstags 7—12 Uhr.

2. Während dieser Zeit bleibt auf der Obergerichtskanzlei die Telephonzentrale (Zimmer Nr. 14 im Obmannamt) Montags bis Freitags mit einem Kanzlisten bis 18 Uhr besetzt. Eingaben an das Obergericht und Zahlungen an die Obergerichtskasse, für die am betreffenden Tage die Frist abläuft, können zwischen Schluß der Arbeitszeit und 18 Uhr dort abgegeben werden.

Zürich, den 31. August 1946.

Kanzlei des Obergerichtes.

Vo Züri, vo Züri!.....

Fritz.

Lieber Fritz!

Man sollte es nicht glauben, — es stimmt, — vo Züri, vo Züri! Nicht etwa von Bern, nein, vo Züri, vo Züri!.....

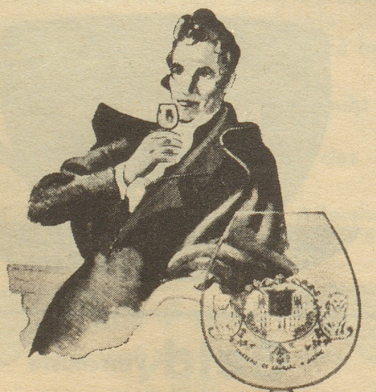
Eieiei! Dein Nebi.

Der Rhum mit dem feinsten Aroma!



Rhum Negrita

Jean Haecy Import AG, Basel



Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

Bur „Waid“
Wunderbare Aussicht auf Zürich.
Kleinere und größere Gesellschaftsräume, Säle für Sitzungen, Personalbeste, Hochzeiten und Familienanlässe. Der renommierte Keller, die vorzügliche Küche und die flotte Bedienung befriedigen alle.
Mit Tram Nr. 7 bis „Bucheplatz“
Telephon 26 25 02 Hans Schellenberg-Mettler